



Ausgabe Nr. 137
Oktober/November 2026
Evangelische Kirchengemeinde Hahn

DER GEMEINDEBRIEF

Aktuelles

Konzert in der
Kirche

Ewigkeitssonntag

Auf dem Weg
zur Gesamt-
gemeinde

Angedacht

Franz von Assisi
Schutz der Natur





Liebe Leserin, lieber Leser,

wieder einmal kommt der Gemeindebrief mit Verspätung an. Dafür bitte ich um Entschuldigung - und um Verständnis.

Wir befinden uns gerade in der heißen Phase des Zusammenschlusses unserer drei Kirchengemeinden Eschollbrücken/Eich, Hahn und Pfungstadt. Da gibt es so viel zu regeln und zu bedenken, dass ich mir manchmal noch einen zusätzlichen Tag in der Woche wünsche.

Das Pfarrehepaar aus Pfungstadt ist in den Ruhestand gegangen - in diesem Gemeindebrief verabschieden sie sich - und die Kirchenvorstände müssen nun gemeinsam mit den verbliebenen Pfarrpersonen manches neu regeln. Da geht nicht alles gleich ohne Ruckeln, aber wir sind auf einem guten Weg.

In all den Veränderungen muss aber die Gemeindegemeinschaft weitergehen, die natürlich auch in Zukunft das Zentrum der Kirchengemeinden bleibt - auch über Ortsgrenzen hinaus!

Ein großes Projekt, das in Hahn auf dem Plan steht, ist die Polsterung der Stühle im Gemeindehaus. Sie sind in die Jahre gekommen und müssen bzw. können neu aufbereitet werden. Das ist auch eine Investition in die Zukunft, wenn die Menschen, die sich im

Gemeindehaus treffen, es auch bequem haben und sich gerne dort versammeln.

Außerdem steht im nächsten Jahr die Wahl zum neuen Gesamtkirchenvorstand an. Das ist eine gute Gelegenheit, sich einzubringen und die Wege unserer Gemeinde mitzugestalten. Wir freuen uns, wenn sich dazu Menschen bereitfinden, die Lust auf Verantwortung und Engagement haben.

Wer nicht im Kirchenvorstand mitmachen möchte, aber die Gemeinde trotzdem unterstützen möchte, ist in den Ausschüssen herzlich willkommen, die sich mit den konkreten Aktivitäten vor Ort beschäftigen: Die Organisation von Festen, die Mitarbeit im Kindergottesdienst, in der Seniorenarbeit oder beim Besuchsdienstkreisbitten oder auch in der Gestaltung des Gemeindebriefs und der Homepage oder auch der Auftritt in den sozialen Medien bieten Raum für kreativen Einsatz.

Ich freue mich auf das, was vor uns liegt, und ich bin sicher, dass es gut werden kann, wenn viele Menschen den Weg nicht nur mitgehen, sondern auch mitgestalten und mit Wohlwollen und auch im Gebet unterstützen.

Ich hoffe, wir sehen uns!

Eure/Ihre PfarrerIn


Ute Strack de Carrillo



Foto: Strack



Maxis unterwegs Zuschauen beim Einschulungsgottesdienst

Für die neuen Maxis gab es gleich zu Beginn des KiTa-Jahres ein besonderes Erlebnis: Zum ersten Mal waren sie gemeinsam unterwegs! Ihr Ziel war der Einschulungsgottesdienst in der Kirche.

Dort gab es natürlich einiges zu entdecken. Bekannte Gesichter wurden getroffen, es wurde fröhlich gewunken und aufmerksam beobachtet, was rund um den Gottesdienst alles passierte.

Für die KiTa-Kinder war es schön, einmal selbst bei diesem besonderen Tag dabei zu sein.

Und dabei kam sicher schon der ein oder andere Gedanke auf: Nächstes Jahr sind wir die Großen und dürfen selbst als Schulkinder dort sein!

Bis dahin heißt es aber erst einmal, gemeinsam viele neue Abenteuer zu erleben.



An der Hahner Kirche wartet ein besonderes Ereignis auf die neuen Maxis: Sie dürfen die Einschulung der neuen Schulkinder mitfeiern.

Fotos: KiTa

Zeit für schöne Basteleien Der Herbst zieht langsam ein

Auch wenn sich die Sonne noch immer zeigt und uns so manch warmen Tag beschert, verabschiedet sich der Sommer langsam und sicher. Die ersten bunten Blätter lassen sich entdecken und damit beginnt auch in der KiTa die Zeit der Herbstbasteleien.

Die Kinder konnten mit bunten Herbststempeln kreativ werden. Igel, Blätter und Schnecken wurden gestaltet und auf Papier zum Leben erweckt. Dabei sind viele farbenfrohe kleine Kunstwerke entstanden.

Jetzt schmücken die Herbstbilder den Flur in der KiTa und bringen schon ein bisschen Herbststimmung in unsere Räume.





Eindrücke vom Sommer-Backofen-Fest Gemeinsam geleuchtet und gestrahlt

Wie war's?



Am Anfang stand wie immer der Gottesdienst. Sonnenblumen zeigten, wie man sich öffnen kann für Lebenslicht.

Etwas weniger warm war es dieses Mal. Es war schon Ende August. Die Leute haben die Pizza wieder genossen, und die Steaks, die Gemüsepfanne und vor allem die leckeren Kuchen.

Das Kinderprogramm, das das Kirchenfisch-Team sich hat einfallen lassen,



lockte viele Kinder an, speziell mit dem Highlight Glitzertattoos. Kinderschminken, Seifenblasen und andere Attraktionen trugen dazu bei, dass die Eltern und Großeltern und alle anderen unter





schattigen Bäumen und Schirmen
Kaffee, Sekt und Cocktails genießen
konnten.



Und glücklicherweise gab es von
Anfang bis Ende viele helfende Hände.
Vielen Dank dafür!

ACA



Fotos: Archinal/Strack



Abschied nach fast einem Vierteljahrhundert

Gudrun Olschewski und Michael Dietrich gehen in Ruhestand

Am 13. September wurde im Pfungstädter Kerb-Gottesdienst Pfrin. Gudrun Olschewski und Pfr. Michael Dietrich in den Ruhestand verabschiedet, der am 1. November beginnt. Sie schauen zurück und sagen "Tschüss".

Nach 24 Jahren in Pfungstadt haben wir, Pfarrer Michael Dietrich und Pfarrerin Gudrun Olschewski, Anfang diesen Jahres um Versetzung in den Ruhestand gebeten. Am 31. Oktober ist es soweit. Nach mehr als 38 Jahren beenden wir den aktiven Pfarrdienst im Alter von gemeinsam 130,5 Lebensjahren. Für uns beide scheint nun der richtige Zeitpunkt zu sein. Die Pfarrstelle IV ist mit Pfarrer Thomas Houba besetzt. Die Vorbereitungen für die Bildung der Gesamtkirchengemeinde (ab 1. 1. 2027) sind abgeschlossen. Dankbar und ein wenig stolz blicken wir auf das, was wir in den vergangenen Jahren in Pfungstadt mit vier verschiedenen Kirchenvorständen, PfarrkollegInnen, haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden bewegt und auf den Weg gebracht haben. Abschied zu nehmen, stimmt wehmütig. Die Evangelische Kirchengemeinde in Pfungstadt ist im zurückliegenden Vierteljahrhundert unsere Heimat gewesen. In der Martinskirche und im



Foto: privat

Pfarrhaus in der Kaplaneigasse haben wir uns wohl gefühlt, gerne gelebt und gearbeitet. Viele schöne Erinnerungen an unzählige Begegnungen mit Ihnen, großen und kleinen Menschen, nehmen wir mit.

Nun verabschieden wir uns in den Ruhestand. Unsere Lebensarbeitszeit kommt zu einem guten Ende. Eine neue Lebensphase im Westerwald beginnt.

Bleiben Sie behütet und Gott befohlen.
Ihr Pfarrehepaar

*Gudrun Olschewski und
Michael Dietrich*



Verkündigungsteam organisiert sich Aufgaben werden neu verteilt

Durch den Ruhestand von Pfarrerin Olschewski und Pfarrer Dietrich muss die Arbeit in der Gemeinde neu verteilt werden.

Ohnehin warten manche Veränderungen durch die Zusammenlegung der drei Gemeinden Eschollbrücken/Eich, Hahn und Pfungstadt. So wird es etwa ab dem neuen Jahr nur noch ein gemeinsames Pfarrbüro geben.

Auch die Gottesdienste werden neu verteilt werden, es wird eine gemeinsame Homepage erstellt und auch die Gemeindebriefe werden eventuell vereinheitlicht.

Pfarrer Thomas Houba und Pfarrerin Ute Strack de Carrillo werden auch weiterhin mit einer ganzen Stelle arbeiten, Pfarrerin Eva-Maria Loggen ergänzt das Pfarrteam mit einer halben Stelle, und Kirchenmusiker Christian Lorenz sowie Gemeindepädagoge Kai Becker bilden mit den PfarrerInnen das Verkündigungsteam. Alle fünf sorgen auf ihre je eigene Weise für die gute und zuverlässige Fortführung der Gemeindearbeit.

Eine Neuerung, die schon jetzt greift, ist die Regelungen bei Beerdigungen. Die drei Pfarrpersonen werden künftig nicht mehr für eine bestimmte Ortsgemeinde zuständig sein, son-

dern in allen drei Gemeinden Beerdigungen leiten.

Dabei werden sie jeweils an festen Tagen zur Verfügung stehen. Aktuell ist die Verteilung folgendermaßen: Pfrin. Loggen montags und freitags, Pfr. Houba dienstags und Pfrin. Strack de Carrillo mittwochs und donnerstags.

Für das kommende Jahr wird zudem eine neue Planung der Gottesdienstzeiten und -orte erarbeitet werden. Schon in der jüngsten Vergangenheit gab es ja in der Sommer- und der Winterkirche sowie an den Festtagen gemeindeübergreifende Gottesdienste. Das wird künftig noch stärker ausgebaut werden, denn mit 2,5 Pfarrstellen lässt sich die bisherige Praxis nicht weiterführen.

Zu den Neuerungen bei den Gottesdiensten gibt es Informationen im nächsten Gemeindebrief.



Kirchen-Fische und Esel gemeinsam unterwegs Ein tierisch schönes Vergnügen für die Kinder

An einem sonnigen Septembertag machten sich 13 Kinder mit dem Kirchenfische-Team auf den Weg zur einem besonderen Ausflug in den Griesheimer Stadtwald. Nach einem kurzen Hinweg wurden wir dort bereits von einer Eselherde mit sechs kinderfreundlichen und verschmusten Tieren sowie der Besitzerin, Sarah Wiesner, zu einer Esel-Safari erwartet. Bei einer kleinen Eselkunde erfuhren die Kinder zunächst viel Wissenswertes über die Tiere. Außerdem übten sie, wie man behutsam Halfter und Strick anlegt, bevor sich alle gemeinsam mit der Eselherde zu einem Spaziergang aufbrachen. Mit viel Freude und Einfühlungsvermögen meisterten die Kinder dabei schnell, die Esel gemeinsam zu



Fotos: Wachenheim, Strack



führen und ihre Körpersprache richtig zu deuten. Anschließend durften die Tiere noch ausgiebig gestriegelt und gestreichelt werden, ehe sie wieder auf ihr Waldareal zurückkehren konnten. Nach einer Snackpause warteten verschiedenen Spiele auf die Gruppe, bei denen Sarah Wiesner span-



nende Einblicke in das Leben der Esel und ihren wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege vermittelte, etwa, dass Esel durch das Abfressen bestimmter Gräser und das Verteilen von Samen, die in ihrem Fell hängenbleiben, zum Erhalt der Biodiversität beitragen. Zum Abschluss gab es eine Schatzsuche, die die Kinder nur als Team bewältigen

konnten, indem sie Hinweise fanden und Wissensfragen über die Esel beantworteten. Auch das meisterten alle gut. Und so konnten sie schließlich müde und staubig, aber angefüllt mit vielen lebendigen Eindrücken, wieder den Heimweg antreten.

Laura Hungsberg



Lass uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge,
sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.

1. Johannesbrief 3, Vers 18

Irene Pfaff

*** 27. Februar 1928 † 30. Juni 2026**

"Eine Frau, an die Viele gerne zurückdenken"

Am 30. Juni ist Irene Pfaff im Alter von 96 Jahren gestorben. Sie war über viele Jahre Mitarbeiterin in der Hahner Kita - zunächst noch im alten Kindergarten und später dann im neuen Gebäude. Mit großer Freude führte sie ihren Beruf aus, und obwohl sie keine pädagogische Ausbildung machen konnte, wurde sie durch ihre Herzenswärme und ihr Einfühlungsvermögen für viele Kinder - und auch deren Eltern - zu einer geschätzten und beliebten Erzieherin. Geduldig und mit großer Ruhe war sie für die Kinder da. Sie gab jedem einzelnen Kind eine Chance und kümmerte sich vor allem um die, die etwas mehr Aufmerksamkeit und Unterstützung brauchten. Durch ihre freundliche Art war sie auch im Kolleginnen-Kreis sehr anerkannt, und ihr pädagogisches Wissen, das sie sich über die Jahre angeeignet hat, wurde gerne angenommen.

Die Hahner Kirchengemeinde ist ihr zu großem Dank verpflichtet und wird sie in guter Erinnerung behalten.



Konzert von AygenArt in der Hahner Kirche Traditionelle Musik von Morgen

Am **17. Oktober** gastiert **AygenArt** in der Hahner Kirche - eine Band aus dem Odenwald, die ein buntes Repertoire aus Werken verschiedener Länder, Genres und Stilepochen vorträgt. Traditionelle Stücke und Tänze aus dem Bereich der Folkmusik wechseln ab mit weltbekannten Klassikern, aktuellen Kompositionen und mehr.

Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

In einer Pause werden Snacks und Getränke verkauft.

Es musizieren Vera Nitsch (Akkordeon, Flöten und Ukulele), Burkhard Horn (Dudelsack und Flöten) und Jens Horn (Gitarre und Mandoline)

Ein Konzert zum Zuhören, Feiern, Tanzen und Träumen.



Franz von Assisi - Warum er bis heute fasziniert

Kurzbiografie zum 800. Todestag

Zum 800. Todestag rückt eine Figur in den Blick, die durch existenzielle Lebenserfahrungen und radikale Konsequenz bis heute fasziniert.

Kaum eine Gestalt der Kirchengeschichte wirkt bis heute so unmittelbar wie Franz von Assisi. Im Jahr 2026 rückt er noch einmal besonders in den Blick: Es ist der 800. Jahrestag seines Todes. In Assisi wurde dazu ein eigenes Jubiläumsjahr eröffnet, das vom 10. Januar 2026 bis zum 10. Januar 2027 dauert; der zentrale Gedenktag ist der 3. Oktober 2026. Franz, eigentlich Giovanni di Pietro di Bernardone, wurde 1181 oder 1182 in Assisi geboren. Er stammte aus wohl-



Eine Skulptur des stigmatisierten Franz von Assisi. Von 1224 an trug Franz von Assisi die Wundmale und war damit der erste und bis heute unter gläubigen Katholiken unumstrittene Stigmatisierte.

habenden Verhältnissen, war der Sohn eines Tuchhändlers und führte zunächst kein Leben, das auf Heiligkeit hindeutete. Er träumte eher von Ruhm und Rittertum als von Askese. Erst Kriegserfahrungen, Gefangenschaft, Krankheit und persönliche Krisen veränderten seinen Blick auf die Welt grundlegend. Gerade diese nahbaren Lebenserfahrungen machen ihn bis heute verständlich: Er war kein Mensch, der sich dem Glauben aus sicherer Distanz zuwandte, sondern einer, der die Frage nach dem wirklich

Wichtigen im Leben stellte.

Was folgte, war kein langsamer Reifungsprozess, sondern ein radikaler Bruch. Franz wandte sich vom Wohlstand seiner Herkunft ab, suchte die

Fortsetzung auf S. 19



Oktober

- Hahn

4. Oktober

10.30 Uhr Kerb-Gottesdienst
anschl. Kirchenkaffee und Grenzgang
Kollekte: Eigene Gemeinde

11. Oktober

9.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

14.30 Uhr Erntedank-Gottesdienst in
den Merschroth'schen Höfen

18. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Eigene Gemeinde

24. Oktober

14 Uhr Kirchenfische
Gemeindehaus



25. Oktober

9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Telefonseelsorge

Oktober

- Eschollbrücken

4. Oktober

Einladung zum Kerb-Gottesdienst in
Hahn

11. Oktober

10.45 Uhr Erntedank-Gottesdienst
Kollekte: Brot für die Welt

25. Oktober

10.45 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Telefonseelsorge



November

- Hahn

1. November

Einladung zum Kerb-Gottesdienst in
Eschollbrücken

8. November

9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Kollekte: Eigene Gemeinde

15. November

9.30 Uhr Gottesdienst
Kollekte: Initiative Polen-Deutschland

10.30 Uhr Gottesdienst in den
Merschroth'schen Höfen
mit Gedenken der verstorbenen
HausbewohnerInnen

22. November

10.30 Uhr Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag
Trauerhalle auf dem Friedhof
Kollekte: Projekt Sternenzelt

November

- Eschollbrücken

1. November

11 Uhr Kerb-Gottesdienst
TSV-Halle
Kollekte: Eigene Gemeinde

22. November

10.45 Uhr Gottesdienst
zum Ewigkeitssonntag
Kollekte: Projekt Sternenzelt

29. November - 1. Advent

10.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst für den Nachbarschaftsraum
Eschollbrücker Kirche
Kollekte: Gemeindearbeit im Nachbarschaftsraum





Allen Geburtstagskindern
sowie Jubilarinnen und Jubilaren
gratulieren wir sehr herzlich!

Aus Datenschutzgründen
werden in der
Online-Ausgabe des Gemeindebriefes
keine persönlichen Daten veröffentlicht.



Nähe zu Armen und Kranken und verstand das Evangelium als konkrete Lebensform. Seine Armut war kein Ideal, sondern eine bewusste Gegenposition zum gesellschaftlichen Status. Hinter diesem Schritt stand eine Leitfrage, die bis heute modern klingt: Was ist im Leben wirklich entscheidend – Ansehen, Sicherheit und Besitz oder eine Haltung, die trägt? Um Franz sammelten sich Gefährten; daraus entstand letztlich der Franziskanerorden. Schon zwei Jahre nach seinem Tod wurde Franz heiliggesprochen – ein ungewöhnlich schneller Schritt, der zeigt, wie stark seine Wirkung bereits zu Lebzeiten gewesen sein muss. Bis heute fasziniert Franz nicht nur wegen seines Armutsideals, sondern auch wegen seines Blicks auf die

Schöpfung. Darum gilt er bis heute als Patron des Friedens, der Tiere und der Ökologie. Gerade in einer Zeit, in der Fragen nach Nachhaltigkeit, Genügsamkeit und Verantwortung neu gestellt werden, wirkt Franz von Assisi erstaunlich gegenwärtig. Zugleich eignet sich Franz von Assisi in besonderer Weise für eine wertschätzende ökumenische Erinnerung. Seine Gestalt überschreitet konfessionelle Grenzen, weil sie weniger für kirchliche Selbstbehauptung steht als für Glaubwürdigkeit, Einfachheit und gelebte Nachfolge. Vielleicht erklärt genau das seine anhaltende Nahbarkeit: Franz erscheint nicht fern und unantastbar, sondern als jemand, dessen Suche, Zweifel und Konsequenz auch heutige Menschen berühren können.

Daniela Hillbricht

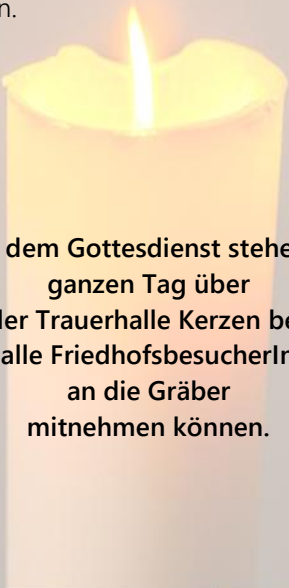
» Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben.

CARMEN JÄGER



Im **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag**
am 22. November 2026 wird
der Verstorbenen aus dem zurückliegenden
Kirchenjahr gedacht, die in Hahn gelebt
haben oder hier beerdigt wurden.
Der Gottesdienst findet in der Trauerhalle
auf dem Friedhof statt
und beginnt um 10.30 Uhr.

Die Angehörigen werden dazu gesondert
eingeladen.



Nach dem Gottesdienst stehen den
ganzen Tag über
an der Trauerhalle Kerzen bereit,
die alle FriedhofsbesucherInnen
an die Gräber
mitnehmen können.



PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

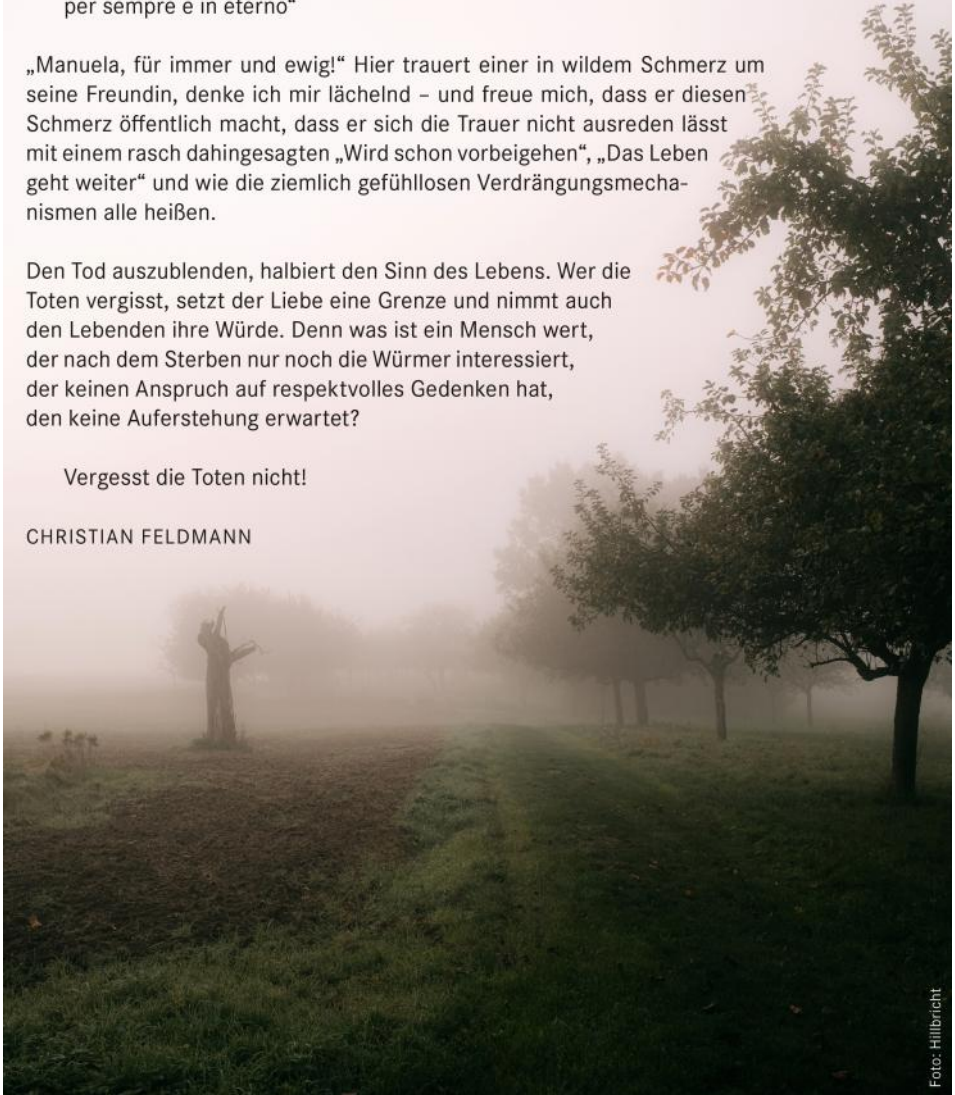
„Manuela †
per sempre e in eterno“

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN





Hast du erkannt, wie weit die Erde ist?

Schöpfungszeit 2026

Wir leben in einer Zeit der globalen Krisen, die immer mehr die Zukunft des Lebens auf unserem Planeten in Frage stellen. Die Herausforderungen, vor denen die Weltgemeinschaft steht, sind riesig. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) setzt sich zusammen mit vielen anderen für mehr Nachhaltigkeit sowie eine sozial-ökologische Transformation unserer Gesellschaft ein.

Nachhaltigkeit umfasst dabei nicht nur Klimaschutz und Klimagerechtigkeit, sondern hat soziale, ökologische und ökonomische Perspektiven gleichermaßen im Blick. Nachhaltige Entwicklung zielt auf ein Leben in Frieden und Gerechtigkeit für alle Menschen - auch für künftige Generationen.

Am 04. September wurde in Marburg die zentrale Feier zum ökumenischen Tag der Schöpfung begangen. Die diesjährige Schöpfungszeit vom 1. 9. bis zum 4. 10. soll zu einem sichtbaren Zeichen für eben diesen Schutz der Schöpfung und die nachhaltige Gestaltung unseres Lebens werden.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind das Herzstück der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN). Sie wurden im September 2015 beschlos-

sen und dienen als globaler Kompass, um eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung weltweit zu sichern. Diese Ziele sind für die EKD ebenfalls eine wichtige Referenzgröße, bei deren Umsetzung sie sich beteiligt. Dabei versteht sie sich in einem dreifachen Rollenbild als "Mahnerin, Mittlerin und Motor". Durch das Vorleben von Nachhaltigkeit und verschiedensten Angeboten, wie z.B. Gottesdienste, Arbeitsgruppen oder Workshops trägt die EKD somit zur Anregung und Umsetzung bei.

Die 17 Nachhaltigkeitsziele sind

- ⇒ **Keine Armut**
- ⇒ **Kein Hunger**
- ⇒ **Gesundheit und Wohlergehen**
- ⇒ **Hochwertige Bildung**
- ⇒ **Geschlechtergleichheit**
- ⇒ **Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen**
- ⇒ **Bezahlbare und saubere Energie**
- ⇒ **Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum**
- ⇒ **Industrie, Innovation und Infrastruktur**
- ⇒ **Weniger Ungleichheiten** von und zwischen Ländern



- ⇒ **Nachhaltige Städte und Gemeinden**
- ⇒ **Nachhaltiger Konsum und Produktion**
- ⇒ **Umgehend Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen**
- ⇒ **Leben unter Wasser** erhalten und nachhaltig nutzen.
- ⇒ **Leben an Land** schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen.
- ⇒ **Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen fördern und schützen**

- ⇒ **Partnerschaften zur Erreichung der Ziele:** Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit Leben erfüllen.

DSG

Quelle: www.17Ziele.de; www.ekd.de

Im **Erntedank-Gottesdienst** am 11. Oktober wird eines der 17 Ziele Thema sein - und die Frage, auf welche Weisen Menschen in unserer privilegierten Gegend etwas beitragen können.

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr.



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG
17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN





Endlich mal wieder Zeit zum Lesen

Ein Buchtipp von Astrid C. Archinal

Der Inhalt

Sie läuft.

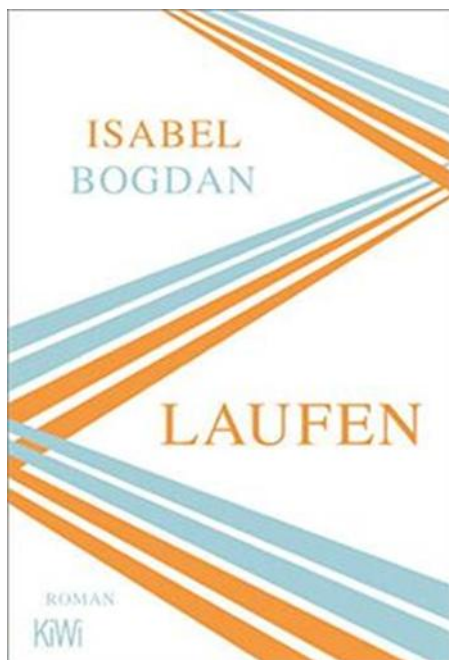
Beim Laufen denkt sie über sich und ihre Beziehungen nach. Unterwegs wird klarer, warum sie ihr Laufen eine Zeitlang unterbrochen hat, was sie aus der Bahn geworfen hat, im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Bratsche-Spielerin, angestellt in einem Orchester, achtet beim Laufen sehr genau auf ihren Körper, der schmerzt bis zuletzt, bis sie die lange Strecke rund um die Alster läuft. Sie achtet auf die Umgebung, ihre Wut, ihre Verletzungen, ihre Fragen und doch läuft sie, um nicht daran zu denken.

Es gibt keine Antworten (mehr) auf ihre Fragen, weil der Mensch, der sie beantworten könnte, nicht mehr ist.

Damit hadert sie während des Laufens und braucht zwei Jahre, um sich abzu-

finden, einzufinden in ihrem neuen Leben und neue Beziehungen zu finden, die sie tragen können.



Und so läuft sie sich gesund und ein bisschen läuft man mit und genießt die feine Ironie und den Humor, mit dem sich die Autorin begleitet.

Die Autorin

Die Hamburgerin Isabel Bogdan (geboren 1968) hat Anglistik und Japanologie studiert und übersetzt u.a. die Bücher von Nick Hornby und Megan Abbott.

"Laufen" ist im kiwi Verlag erschienen und kostet neu 19,00 € und gebraucht ist es ab 4,99 zu erhalten.



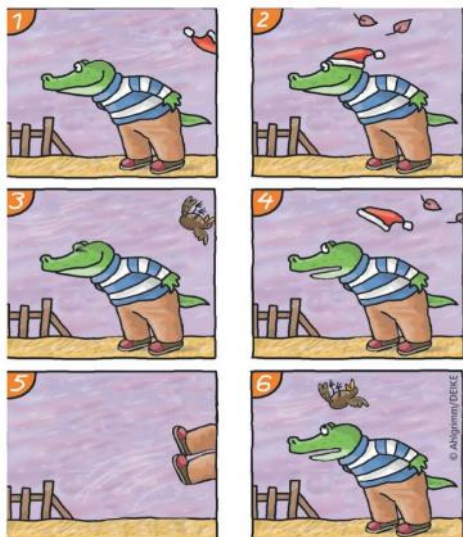
Der Sonnengesang des Franziskus von Assisi

Höchster, allmächtigster, guter Herr,
 Dir sei Lob, Herrlichkeit und Ehre und jegliche Segnung;
 Dir allein, Höchster, gebühren sie,
 und kein Menschen ist würdig, Dich nur zu nennen.
 Gelobt seist Du, mein Herr, mit allen Deinen Geschöpfen,
 besonders dem Bruder Sonne,
 welcher der Tag ist und durch den Du uns leuchtest,
 und er ist schön und strahlend mit großem Glanz,
 von Dir, Höchster, trägt er das Zeichen.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für Schwester Mond und die Sterne.
 Du hast sie im Himmel gebildet, hell, köstlich und schön.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für Bruder Wind und Luft
 und Wolken und trübes und jedes Wetter,
 durch das Du Deine Geschöpfe erhältst.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für Schwester Wasser.
 Sie ist sehr nützlich, und demütig und köstlich und keusch.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für Bruder Feuer,
 durch den Du die Nacht erleuchtest.
 Schön ist er und fröhlich und stark und mächtig.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für unsere Schwester, die Mutter Erde,
 die uns erhält und trägt.
 und vielerlei Früchte hervorbringt mit bunten Blumen und Kräutern.
 Gelobt seist Du, mein Herr,
 für alle, die verzeihen aus Liebe zu Dir,
 und Krankheit und Not ertragen,
 Selig, die im Frieden ausharren.
 Denn durch Dich, Höchster, werden sie gekrönt.
 Gelobt seist Du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod.
 Kein lebender Mensch kann ihr entrinnen.
 Wehe denen, die sterben in schwerer Sünde!
 Selig, die sich Deinem heiligsten Willen fügen,
 denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.
 Lobt und preist meinen Herrn,
 dankt ihm und dient Ihm mit großer Demut!



Preisrätsel

Deike



Der Wind hat die Bildergeschichte durcheinandergewirbelt. Kannst du sie in die richtige Reihenfolge bringen?

Beim letzten Preisrätsel haben **Paul Baur, Carolin Hengst und Alena Lopez** je einen Kinderkino-Gutschein für 2 Personen gewonnen, und **Ruven Dürre, Mira Feldmann, Malina und Luise Möller** sowie **Adrian Sinner** für 1 Person. Auch dieses Mal gibt es wieder drei Rätsel auf beiden Seiten, die ihr **bis zum 31. Oktober** im Briefkasten am Gemeindebüro einwerfen oder per E-Mail (ute.strack@ekhn.de) senden könnt. Viel Glück!

Vielen Dank allen Kindern, die ihre Lösungen immer in so liebevoll verzierten oder sogar selbstgebastelten Umschlägen abgeben. Darüber freue ich mich sehr!



Wie heißt das Lösungswort?

Setze die Buchstaben der "echten" Fehler richtig zusammen!





Bruder der Schöpfung

Franz von Assisi war zu seiner Zeit, vor 800 Jahren im Mittelalter, ein besonderer Mensch: Er gab seinen Reichtum auf und lebte wie ein Bettler. Er half den Armen und predigte von Jesus. Franz sprach mit der Sonne und dem Wind, mit Pflanzen und Tieren. Er hielt die Menschen nicht für wichtiger als die Tiere.



Wer fand als Erster
nach der Sintflut wieder
Land: Taube
oder Rabe?

**Für
Kinder**



Deine Kartoffelmaus

Halbiere eine größere gekochte Kartoffel der Länge nach. Setze die untere Hälfte auf einen Klecks Quark auf deinen Teller und bestreiche sie mit Quark. Schneide Schlitz in die obere Hälfte und gib ihr mit Karottenscheiben, Schnittlauch und Pfefferkörnern ein Gesicht. Setze dann die obere Hälfte auf die untere.



Lösung: die Taube

TIM & LAURA www.WAGHUBINGER.de





Offene Kirche

Die Hahner Kirche ist
mittwochs und sonntags
von 9.00 Uhr bis 19.00 Uhr
geöffnet.

Impressum

Der Gemeindebrief ist auf
Recycling-Papier gedruckt. Er
erscheint alle zwei Monate und
wird an alle Haushalte in Hahn
verteilt. Auf der Homepage der
Kirchengemeinde erscheint er
ohne die Veröffentlichung
persönlicher Daten. Wer seine
Daten nicht im Gemeindebrief
veröffentlicht haben möchte,
möge das bitte im Gemeinde-
büro mitteilen.

Herausgeber

Kirchenvorstand der
Ev. Kirchengemeinde Hahn

Redaktion

Astrid Archinal (ACA)
Daniela Songür-Geis (DSG)
Ute Strack de Carrillo (US)

Grafiken

Martina Hillemann

Druck

GemeindebriefDruckerei
Groß Oesingen

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro

Obergasse 25
64319 Pfungstadt-Hahn
Tel. 06157—2467
Fax 06157—86590
E-Mail: Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de
www.kirche-hahn.de

Andrea Kuhn
Sprechzeit: Donnerstag, 16-18 Uhr
Kirchengemeinde.Hahn@ekhn.de

Pfarrerin, Vorsitzende des KV

Ute Strack de Carrillo
E-Mail: ute.strack@ekhn.de
Tel: 0178 756 18 61

Sprechstunden

nach Vereinbarung

Kindertagesstätte

Geschwister-Crössmann-Weg 2
Tel. 06157– 5439
E-Mail: kita.pfungstadt-hahn@ekhn.de

Leitung

Susan Liebe

Jugendarbeit

Gemeindepädagoge Kai Becker
E-Mail: gemeindepaedagogik@kirche-pfungstadt.de
<https://www.jugend.kirche-pfungstadt.de>

Küster

N. N.

Bankverbindung

IBAN: DE27 5519 0000 0744 5330 19
BIC: MVBMD55
Volksbank Darmstadt Mainz eG